

Müller Extra.
Elville.

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 249.

Dienstag, 5. September 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Die Zahl der im abgelaufenen Monat August d. J.
gemeldeten Fremden betrug insgesamt 9125. Bis
zum 1. September wurden 74326 Fremde gezählt, wäh-
rend diese Ziffer des Vorjahres nur die Höhe von
63167 aufweist; wir sind in diesem Jahr also um
11159 Fremde im Kurbesuch voraus.

Bäderbesuch: Wiesbaden bis heute insgesamt 74987.
Brückenaue 3136; Friedrichroda 17872; Herrenalb 6790;
Karlshad 28863; Kissingen 20685; Königstein 6438;
Kreuznach 14293; Marienbad 16487; Nauheim 26231;
Neuenahr 13940; Oberhof 11184; Oberstdorf 11031;
Orb 3437; Salzungen (Thür.) 2545; Salzschlirf 3455;
Salzungen 15665; Soden (Taunus) 3173; St. Blasien
1590; Wildbad 11642.

Im „Kaiserhof“ zum Kurgebrauch angekommen ist
Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Karl Finkeln-
burg aus Berlin. — Ferner traf ein Baroness Roenne
mit Schwester aus Mitau in Villa Monbijou.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Lt. Bengenhöfer (Strassburg), Hptm. von Berr (Pots-
dam), Hptm. Beyer (Dresden), Lt. Dues mit Gattin
(Minden), Lt. Ebben mit Gattin (Goch), Major von
Ferrier mit Gattin (Stuttgart), Hptm. Fritze (Berlin),
Hptm. Gecken (Oldenburg), Rittm. Grieser mit Gattin
(Frankfurt), Hptm. Freiherr Grote (Berlin), Lt. Guste
mit Gattin (Antwerpen), Offizier Kleinecke, Obltn.
Körting, Oberstabsarzt Krebs mit Familie (Aachen),
Hptm. Krümmel (Bonn), Offizier Ludloff, Frau Hptm.
Michel (Leopoldshöhe), Lt. Ortel (Metz), Lt.
Prienwin (Posen), Hptm. Rohde mit Gattin (Graudenz),
Oberstabsarzt Sanitätsrat Dr. Schlephake mit Gattin
(Gießen), Lt. Schymiczek, Hptm. von Stockhausen
(Münster), Lt. Temmel (Fürth), Hptm. Freiherr

von Vietinghoff (Warthelager), Lt. Weil, Major
Wentrop (Berlin), Oberst Winiker (Hagenau), Oberst
Balatdien (Sofia), Hptm. von Behr (Potsdam), Obltn.
Breitenstein (Duisburg), Lt. Brühl, Lt. Ditrich
(Münster), Lt. Dreising (Aachen), Hptm. Duttendorfer
(Jüterbog), Rittm. von Gans (Oberwesel), Generalober-
arzt Dr. Gerdeck, Frau Obltn. Hahn (Berlin), Lt.
Heising, Oberst Hoffmann mit Gattin (Wilmersdorf),
Lt. Knie (Namur), Lt. Kolaroff (Sofia), Lt. Lehnert
(Düsseldorf), Lt. Noltenius, Lt. Pataky (Königsgrätz).

Hier sind zur Kur eingetroffen Freifrau von
Maercken mit Sohn aus Torgau im Hotel Cordan. —
Frau und Fräulein von Mendelssohn-Bar-
tholdy aus Potsdam in der Rose. — Baronin von
Clauswaldt aus Berlin im Schwarzen Bock.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Feldgrauen-Konzert.

Das am Samstag von Mitgliedern des Kgl. Theaters
im Saale der Turngesellschaft zum Besten des „Sol-
datenheims“ in der Mainzer Strasse veranstaltete
Konzert hatte sich in jeder Beziehung eines vollen Er-
folges zu erfreuen. Die ersten Reihen des geräumigen
Saales hielt das Zivilpublikum besetzt, im übrigen
herrschte „Feldgrau“ vor. Der Abend brachte in seiner
Vortragsfolge einen ernsten und heitern Teil. Mit be-
geistertem Schwung und nachempfindender Gestal-
tungskraft eröffnete Herr Kgl. Schauspieler Jacoby
die Reihe der Darbietungen mit dem Vortrag von zwei
zeitgemäßen Dichtungen: „Ein irisches Lied“ von
Moynahan und „Kapitän König“ von Max Beyer.
Darauf gaben drei neue Mitglieder der Oper ihre Kunst
zum Besten. Fr. Rose erfreute in nur zu bekannten
Liedern von Weingartner und Strauss durch ihre warme
Altstimme. Herr Steib begeisterte die Zuhörer durch
eine Arie von Meyerbeer und durch „Der Lenz“ von

Hildach. Als ausgezeichnete Koloratursängerin erwies
sich Frau Pola in dem „Frühlingsstimmen“-Walzer
von Strauss. Einen hohen Genuss bereitete auch Herr
de Garmo mit seinem weich und voll quellenden
Bariton den Zuhörern. Die von Herrn Walter
Fischer mit brillanter Technik und reicher Schat-
tierung gebotenen „Variationen“ von Paderewski be-
schlossen den ersten Teil. Der zweite war dem Humor
gewidmet. Die heiteren Gesänge von Frau Hans-
Zoepffel, die mit drastischem Humor fein pointiert
gebotenen Vorträge des Herrn von Schenck, die
reizenden, im Volkston gehaltenen, von Fr. Bommer
wirkungsvoll zur Laute gesungenen „Schwäbischen
Lieder“ und die immer gern gehörten Dietzschens
Dichtungen in nassauischer Mundart, in denen Herr
Jacoby noch einmal sich als trefflicher Sprecher er-
wies, lösten bei den dankbaren Zuhörern die fröh-
lichste Stimmung und reichsten Beifall aus. Um die
Klavierbegleitung machte sich Herr Walter Fischer
besonders verdient.

— Ein Prunkflügel ist in der Musikalienhandlung
von A. Stöppler, die von der Adolfsstrasse nach der
Rheinstrasse 41 verlegt wurde, ausgestellt, der in Pal-
sanderholz nach einem Entwurf von Professor Kreis
ausgeführt ist. Das Instrument stellt mit seinen reich-
haltigen Einlagen in Elfenbein und Perlmutter und den
wunderbaren Zeichnungen eine hervorragende Leistung
auf dem Gebiet deutscher Kunst dar.

— Das Kinephontheater (Taunusstrasse 1) bringt Spiel-
hagens weltberühmten Roman „Problematische Naturen“
unter der Regie von Dr. Oberländer zur Aufführung. Erich
Keiser-Titz spielt den Hauslehrer „Oswald Stein“. Ein
apartes Lustspiel „Das Sportmädchen“, in dem Ernst Matray
mit flotten Humor spielt, sowie herrliche Bilder von der
Insel Jamaika, vervollständigen das Programm.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Fünfte Kriegsanleihe.

Zeichnungen

werden von uns kostenfrei angenommen.

Bei Entnahme von Sparkassengeldern wird auf die Einhaltung der
Kündigungsfrist verzichtet, sofern die Zeichnung bei uns selbst erfolgt.

Wiesbaden, den 2. September 1916.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

NEUE
Herbst-Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOPLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Jagdschloss Platte bei Wiesbaden 500 M.

Guter Aufstieg auf schönen Waldwegen. — Herrliche Fernsicht.

Sommerfrische und Kurverpflegung. — Zeitgemäße gute Verpflegung.

Restauration Forsthaus Platte

Kalte u. warme Küche, Kaffee u. Kuchen, Wein, Bier, Mineralwässer

S. GUTTMANN
DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE
Wiesbaden Langgasse 3

Vormittags - Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters

in der **Kochbrunnen-Anlage.**

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“.
2. Ouverture zur Operette „Flotte Bursche“ F. v. Suppé
3. Introduction und Chor aus „Templer und Jüdin“ H. Marschner
4. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 Joh. Brahms
5. Potpourri aus der Oper „Ernani“ G. Verdi
6. Zum Stiftungsfeste, Quadrille Frz. Fraund

Nachmittags-Konzert.

462. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Verbrüderungsmarsch Joh. Strauss
2. Ouverture zur Oper „Raymond“ A. Thomas
3. Am Meer, Lied F. Schubert
4. Chor und Ballettmusik aus der Oper „Till“ G. Rossini
5. Immer oder nimmer, Walzer E. Waldteufel
6. Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
7. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
8. Hohenzollernmarsch C. L. Unrath

Abend - Konzert.

463. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Porta Hungarica, Marsch C. Morena
2. Ouverture zu „Ruy-Blas“ F. Mendelssohn
3. Fantasie aus dem Lieder-Zyklus „Die schöne Müllerin“ F. Schubert
4. Ein Wonnestraum, Intermezzo E. Meyer-Helmsdorf
5. Waldleben, Ouverture F. Kücken
6. Melodie A. Rubinstein
7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner

Neue Damen-Moden für den Herbst

Jackenkleider Mäntel Blusen
Kleiderstoffe Seidenstoffe

J. Hertz

Langgasse 20

Neroberg Wiesbaden

Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei günstiger Witterung:

Wohltätigkeitskonzert

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Reserve-Reg. Nr. 80
zugunsten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz

Leiter: Herr Kapellmeister **Haberland.****Kaffee Reichskanzler**

Bärenstrasse 6

**Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.**

Trierischer Hof

3 Spiegelgasse 3

Central-Bodega

seit 1892 am Platze

Weinstube des Trierischen Winzervereins

Flaschenverkauf zu Originalpreisen.

Zimmer mit Pension und Bad 8 Mark.

Hotel Nizza, Wiesbaden

gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.

Kochbrunnen-Bäder. — Garten.

Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Fernruf 323.

Besitzer: **Ernst Uplegger.****Fischzucht - Anstalt.****Café-Restaurant.**

Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke,

Brüssel, Rue du Midi 25.

Gegründet 1835

Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.

Spitzen u. Tülle für eleg. Kleiderbesätze
in echt und imitiert.

Massanfertigung von Spitzen-
gardinen, Stores, Bettdecken usw.

Spitzen für Tischgedecke u. Wäsche.

Neuherrichtungecht Spitzen jegl. Art:

Spitzen für Innen-Einrichtungen.

(Waschen, Ausbessern, Reapplizieren usw.)

Assmannshausen a. Rh. Rhein-Hotel.

Erstes und schönstes Hotel an der Landebrücke.

Wein eigenes Gewächs. Bekannt gute Küche. Bes.: **J. Schrupp.** Tel. 48.

Langgasse 32.

Das grosse**Spezialhaus**

für

Jackenkleider, 19011

Tailenkleider,

Mäntel, Blusen und Röcke.

Salon für feine Damenhüte**Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.**

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinofen.

Kaffee Habsburg:

Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.

Spart Brotmarken.

Sommerfrische

Villa Taunusblick mit Rest. Chausseehaus
bei Wiesbaden.

Prächtiger Sommeraufenthalt. Mitten im Walde.
40 Zimmer. Elektr. Licht. Tel. 3455.

Fahrzeit ab Detzheim 10 Minuten.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes
Lichtspielhaus.

Vom 2. bis 5. September.

Erstaufführung!

Fritzis toller Einfall.

Prickelndes Lustspiel in 4 Akten

mit Magde Lessing und

Hans Junkermann.

Krone und Fessel.

Tragisches Schauspiel in 2 Akten.

Auf Wunsch verlängert:

Einfahrt und Begrüssung des

I. Handels-U-Bootes „Deutschland“

in Bremen.

**Kinephon-Theater**

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

Allein-Erst-Aufführung

von

Friedrich Spielhagens

berühmten Roman

Problematische Naturen

Schauspiel aus der Biedermeierzeit.

In Szene gesetzt von

Dr. Hans Oberländer.Hauptdarsteller: **Erich Kessler.**

Reichhaltiges Beiprogramm.

MAINZ

Interessante alte Kirchen,
Gutenberg-, Schiller- und
Drusus-Denkmal, Ritzert-
und Holzturm, deutsches
liches Schloss, deutsches
Haus, Stadthalle m. Rheinterrassen,
Rheinpromenade, Stadtpark usw.

Von Ende Mai bis Anfang September 1916:

Konzerte der Städtischen Kapelle

im Konzertgarten des Stadtparks

Sonn- und Feiertags, sowie Mittwochs und Samstags nachmittags

von 4 1/2 Uhr ab.

An allen Tagen, ausser Montag vormittags, geöffnet

vormittags von 10—1 Uhr; nachmittags von 1. Mai

bis 30. Sept. von 5—6 Uhr, von 1. Okt. bis 30. Sept.

von 2—4 Uhr gegen 50 Pfg. die Person. Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags

An allen Tagen, ausser Montag vormittags, geöffnet

vormittags von 10—1 Uhr; nachmittags von 1. Mai

bis 30. Sept. von 5—6 Uhr, von 1. Okt. bis 30. Sept.

von 2—4 Uhr gegen 50 Pfg. die Person. Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags

An allen Tagen, ausser Montag vormittags, geöffnet

vormittags von 10—1 Uhr; nachmittags von 1. Mai

bis 30. Sept. von 5—6 Uhr, von 1. Okt. bis 30. Sept.

von 2—4 Uhr gegen 50 Pfg. die Person. Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags

An allen Tagen, ausser Montag vormittags, geöffnet

vormittags von 10—1 Uhr; nachmittags von 1. Mai

bis 30. Sept. von 5—6 Uhr, von 1. Okt. bis 30. Sept.

von 2—4 Uhr gegen 50 Pfg. die Person. Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags

An allen Tagen, ausser Montag vormittags, geöffnet

Schafft das Gold zur Reichsbank! Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!

Jeder Deutsche, der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt,
stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes.

Mancher Deutsche glaubt seiner vaterländischen Pflicht völlig genügt zu haben, wenn er, statt wie früher Goldmünzen, jetzt Banknoten in der Geldbörse mit sich führt oder daheim in der Schublade verwahrt hält. Das ist aber ein Irrtum. Die Reichsbank ist nämlich gesetzlich verpflichtet, für je Dreihundert Mark an Banknoten, die sich im Verkehr befinden, mindestens Hundert Mark in Gold in ihren Kassen als Deckung bereitzuhalten. Es kommt aufs gleiche hinaus, ob hundert Mark Goldmünzen oder dreihundert Mark Papiergeld zur Reichsbank gebracht werden. Darum heisst es an jeden patriotischen Deutschen die Mahnung richten:

Schränkt den Bargeldverkehr ein! Veredelt die Zahlungssitten!

Jeder, der noch kein Bankkonto hat, sollte sich sofort ein solches einrichten, auf das er alles, nicht zum Lebensunterhalt unbedingt nötige Bargeld sowie seine sämtlichen laufenden Einnahmen einzahlt.

Die Errichtung eines Kontos bei einer Bank ist kostenfrei und der Kontoinhaber erhält sein jeweiliges Guthaben von der Bank verzinst. Das bisher übliche Verfahren, Schulden mit Barzahlung oder Postanweisung zu begleichen, darf nicht das herrschende bleiben. Richtig sind folgende Verfahren:

Erstens — und das ist die edelste Zahlungssitte —

Überweisung von Bank zu Bank.

Wie spielt sich diese ab?

Der Kontoinhaber beauftragt seine Bank, der Firma oder Privatperson, der er etwas schuldet, den schuldigen Betrag auf deren Bankkonto zu überweisen. Natürlich muss er seiner Bank den Namen der Bank angeben, bei welcher der Zahlungsempfänger sein Konto unterhält. Jede grössere Firma muss daher heutzutage auf dem Kopf ihres Briefbogens vermerken, bei welcher Bank sie ihr Konto führt. Ausserdem gibt eine Anfrage am Fernsprecher, bisweilen auch das Adressbuch (z. B. in Berlin und Hamburg) hierüber Aufschluss.

Weiss man nur, dass der Zahlungsempfänger ein Bankkonto hat, kann aber nicht feststellen, bei welcher Bank er es unterhält, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von dem Scheckbuch Gebrauch.

Zweitens

Der Scheck mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“ kommt zum Ausdruck, dass der Zahlungsempfänger keine Einlösungen des Schecks in bar, sondern nur die Gutschrift auf seinem Konto verlangen kann. Bei Verrechnungsschecks ist auch die Gefahr beseitigt, dass ein Unbefugter den Scheck einlösen kann, der Scheck kann daher in gewöhnlichem Brief, ohne „Einschreiben“, versandt werden, da keine Barzahlung seitens der bezogenen Bank erfolgen darf. Nach den neuen Steuergesetzen fällt der bisher auf dem Scheck lastende Scheckstempel von 10 Pfg. vom 1. Oktober d. J. an fort.

Drittens

Der sogenannte Barscheck d. h. der Scheck ohne den Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Er kommt dann zur Anwendung, wenn der Zahlungsempfänger kein Bankkonto besitzt und daher bare Auszahlung verlangen muss. Er wird in dem Masse aus dem Verkehr verschwinden, als wir uns dem erstrebten Ziel nähern, dass jedermann in Deutschland, der Zahlungen zu leisten und zu empfangen hat, ein Konto bei dem Postscheckamt, bei einer Bank oder einer sonstigen Kreditanstalt besitzt.

Darum die ernste Mahnung in ernster Zeit:

Schaffe jeder sein Gold zur Reichsbank!
Mache jeder von der bankmässigen Verrechnung Gebrauch!
Sorge jeder in seinem Bekannten- und Freundeskreis für Verbreitung des bargeldlosen Verkehrs!
Jeder Pfennig, der bargeldlos verrechnet wird, ist eine Waffe gegen den wirtschaftlichen Vernichtungskrieg unserer Feinde!

DAMEN-
MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 2. September 1916.

Aks, Hr. Fabr., Berlin	Metropole u. Monopol	Eichen, Frl., Berlin	Gartenstrasse 3	Hennigs, Hr. Major, Aurich	Pens. Wenker-Paxmann
Amann, Hr. Kommerzienrat, Bönningheim	Vier Jahreszeiten	Eiding, Hr. Kfm. m. Familie, Solingen	Goldener Brunnen	Heurich, Fr., Fulda	Zum Falken
Rachen, Hr. Prof. Dr. med., Bonn	Schwarzer Bock	Enke, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen	Hotel Central	Hiby, Fr., Neuhaus	Helenenstr. 7
Baethge, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Erwein, Hr. Chemiker Dr., Berlin	Kaiserhof	Hoch, Hr. Dr., Hagewitz	Palast-Hotel
Basermann, Fr. Prof., Frankfurt	Villa Mosbijou	Fahn, Hr. Hadamar	Nonnenhof	Höfer, Fr., Sonnenberg	Erbprinz
Bande, Hr. Direktor, Hadersleben	Hotel Reichspost	Feder, Hr. Rent. m. Fr.	Hotel Bellevue	Hölcher, Hr. Rent. m. Fr., Godesberg	Pens. Seibel
Bauer, Hr. Fabr.,	Hotel Prinz Nikolas	Feuerherolt, Fr., Recklinghausen	Christl. Hospiz II	Hooch, Fr. m. Frl., Philadelphia	Nassauer Hof
Bayer, Hr. Kfm. m. Fr., Solingen	Goldener Brunnen	Fischer, Hr., Bad Homburg	Hotel Union	Hümpel, Frl., Berlin	Residenz-Hotel
Becher, Hr.,	Rheinischer Hof	Flugge, Frl., Alfeld	Freseniusstr. 25	Hutsteiner, Hr. Kfm., Pforzheim	Hotel Central
Beck, Hr. Kfm. m. Fr., Hadersleben	Hansa-Hotel	Förster, Frl.,	Evang. Hospiz	Iske, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hotel Central
Becker, Fr. Rittmeister m. Tochter, Trier	Lanzstr. 41	Frehe, Fr. m. Begl., Coblenz	Palast-Hotel	Ignier, Hr. m. Fr., Elbing	Hotel Viktoria
Becker, Hr. Generaldirektor m. Fam., Krefeld	Palast-Hotel	Friedmann, Fr. m. Familie, Berlin	Grüner Wald	Ittem, Hr., Frankfurt	Rheinischer Hof
Bergboitz, Hr. Dir.	Evang. Hospiz	Frink, Hr. m. Fr., Godesberg	Quisisana	Jaeger, Fr. Rent., Düsseldorf	Rose
Bergmann, Hr. Fabrikbes., Calbe	Gasthof Krug	Gassmann, Hr. Kfm., Hamburg	Zwei Bäume	Janke, Hr. m. Fr., Rügenwalde	Metropole u. Monopol
Bernheim, Hr. Kommissar, Brüssel	Nassauer Hof	Genndhoff, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Jost, Hr. Inspektor, Flensburg	Unter den Eichen
Berten, Hr. Prof. Dr. m. Fr. u. Bed., München	Tausstr. 1	Gerber, Hr., Frankfurt	Hotel Reichspost	Jucho, Hr. Oberleut., Dortmund	Sendig-Eden-Hotel
Berthold, Hr. Schlossbenefizial, Mespelbrunn	Hosp. hl. Geist	Gerstenberg, Hr. Kfm., Hamburg	Rheinischer Hof	Kähne, Hr., Pretow	Zur Sonne
Bettler, Fr., Neuss	Hotel Alleeaal	Gillo, Hr. Kfm., Frankfurt	Nassauer Hof	Kadisch, Hr. Kfm., Berlin	Palast-Hotel
Beukelmann, Fr. San.-Rat Dr. med. m. Töchter, Dortmund	Hansa-Hotel	Glaser, Hr.,	Hotel Reichspost	von Kalben, Hr. Kfm. m. Fr., Siegburg	Nonnenhof
	Rose	Goebel, Fr., Frankfurt	Museumstr. 6	Kamber, Frl.,	Hotel Central
	Goldener Brunnen	Goecke, Hr. Kfm., Milttenberg	Zur Stadt Biebrich	Kaminski, Hr. Kgl. Eisenbahnersekretär, Neuenhagen	
	Rheinischer Hof	Götgen, Hr., L.-Schwalbach	Palast-Hotel	Kamp, Hr. Kfm. m. Sohn, Essen	Pens. Lerg
	Hotel Union	Goldberg, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld	Rheinischer Hof	Kamp, Hr., Crefeld	Gasthof Krug
	Biemers Hotel Regina	Grabow, Hr. Kfm., Danzig	Hessischer Hof	Katzberg, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Gasthof Krug
	Hotel Eppe	Grass, Hr. Kfm., Rheindahlen	Hotel Schützenhof	Kaufmann, Hr. Kfm., Oberlahnstein	Hansa-Hotel
	Hotel Union	Grudl, Frl., Sonnenberg	Wiesbadener Hof	Kehr, Hr. Kfm. m. Fr., Essen	Hotel Central
	Evang. Hospiz	Guck, Hr. Fabr., Dortmund	Erbprinz	Keiper, Hr. Bahnverwalter, Winden	Rose
	Grüner Wald	Günther, Frl., Nürnberg	Hessischer Hof	Kessler, Hr. Stud., Godesberg	Kapellenstr. 3
	Pariser Hof	Günther, Hr. Kfm.,	Paulinenstrasse 1	Kikutt, Hr. Leut.	Pens. Wenker-Paxmann
	Prinz Nikolas	Gussot, Hr. Gerichtsreferendar, Homburg	Rhein-Hotel	Kircher, Hr. Dr. med.,	Römerbad
	Hansa-Hotel	Haberkorn, Fr. m. Jungfer, Düsseldorf	Hansa-Hotel	Kirschrath, Fr., Mülheim	Haus Pasqual
	Pens. Columbia	Häussler, Hr. Leut., Berlin	Rose	Kitzinger, Hr. Kfm., Regensburg	Museumstr. 10
	Pens. Fortuna	Hanke, Fr. m. Begl., Mülhausen	Hotel Minerva	Klatt, Hr. Kfm., Bromberg	Metropole u. Monopol
	Hotel Central	Handieg, Hr. Apotheker, Gothe	Nerotat 24	Klau, Hr. Dr. m. Fr., Frankfurt	Zum neuen Adler
	Römerbad	Hauman, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Gasthof Krug	Klein, Hr. Kfm., Köln	Hansa-Hotel
	Evang. Hospiz	Heichelheim, Hr. Geh. Kom.-Rat, Gießen	Gasthof Krug	Klein, Hr. Kfm., Cassel	Grüner Wald
	Hotel Alleeaal	Heine, Hr. Rechtsanwalt	Nassauer Hof	Klingemann, Fr. Geheimrat, Münster	Privat-Hotel
	Evang. Hospiz	Heintz, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Reichspost	Klinger, A., Sonnenberg	Erbprinz
	Hotel Berg	Hengels, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden	Hotel Central	Klinger, R., Sonnenberg	Erbprinz
	Hotel Alleeaal	Henger, Hr., Obersehwandorf	Grüner Wald	Klinger, M., Sonnenberg	Erbprinz
	Christl. Hospiz II		Saalgasse 32		

(Schluss in der nächsten Nummer.)

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Hauptbahnhof-Wirtschaft WIESBADEN

Bekannt gute der Zeit entsprechende Küche.

Wohlgelieferte helle, Münchener und Pilsener Biere.

REINE WEINE.

Angenehme luftige Bewirtschaftungsräume.

Fritz Krieger, Hoflieferant und Hoftraiteur.

518

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.

Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Tägl. frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke.

Fernsprecher 2385.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 151.

Dienstag, den 5. September 1916.

4. Jahrgang Nr. 151.

Einmachzucker-Verteilung.

Der von der Reichszuckerstelle der Stadt zur Verfügung gestellte Einmachzucker kommt vom 4. September ab in den nachstehend bezeichneten Verkaufsstellen zur Abgabe.

Die Abgabe des Zuckers erfolgt gegen Abschnitt 4 der Kolonialwarenkarte. Der Abschnitt ist abgetrennt abzugeben. Auf jeden Abschnitt entfallen $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker.

Der Preis des Zuckers ist 32 Pfennig das Pfund.

I. Verkaufsstelle Böhlingstraße 4.

Kaufberechtigt sind in dieser Stelle diejenigen Einwohner, die für den Buttereinkauf den nachstehenden Geschäften als feste Kunden zugeordnet sind: R. Bauer, Neustraße 43, R. Buchholz, Römerberg 39, J. Hornung u. Co., Röderstr. 8, Ph. Kiesel, Röderstr. 21, L. Michelazzi, Römerberg 1, O. Müller, Saalgasse 26, M. Neuhäus, Saalgasse 38, D. Rüd, Michaelsberg 15, G. Bruns, Schwalbacher Straße 43, G. Jötter, Kästergasse 17.

II. Verkaufsstelle Heleneufstraße 25.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: Frz. Bender, Walramstr. 31, A. Gläs, Westendstr. 42, G. Hammer, Seidenstr. 11, J. Hornung u. Co., Helldammstr. 41, G. Kiesel, Walramstr. 35, P. Petri, Beltrichstr. 59, M. Prädanus, Beltrichstr. 31, G. Riesner, Seidenstr. 31, E. Rügler, Bismarckring 32.

III. Verkaufsstelle Bismarckring 2.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: R. Autor, Elbville Str. 12, M. Schulz, Dorfstr. 27, A. Baumgartner, Dohleimer Str. 11, A. Weg, Dohleimer Str. 102, Deder Wwe., Rautenthaler Str. 10, J. Gieseler, Erbacher Str. 7, J. Müller, Rautenthaler Str. 6, M. Mund, Rheingauer Str. 3, R. Streim, Rautenthaler Str. 21, E. Throner, Roonstr. 6, O. Müller, Bismarckring 12, A. Reifensberger, Schornhorststr. 12.

IV. Verkaufsstelle Rheinstraße 59.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: M. Rathgeber, Moritzstr. 1, P. Lehr, Moritzstr. 13, P. Krämer, Goethestr. 20, R. Jährl, Moritzstr. 41, O. Müller, Seidenstr. 12, A. Eichmann, Schwalbacher Str. 5, O. Müller, Herrngartenstr., O. Müller, Faulbrunnstr. 11, M. Rathgeber, Schiersteiner Str. 6, R. Kirsch, Moritzstr. 48, A. Köhler, Adelsheimstr. 67, A. Kraft, Rutenbergplatz 7.

V. Verkaufsstelle Bahnhofstraße 3.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: G. Jötter, Faulbrunnstr. 7, O. Grünberg, Mauergasse 17, P. Lehr, Ellenbogengasse 12, J. G. Rathgeber, Neugasse 16, A. Schuler, Große Burgstraße 12, Chr. Thon, Mauergasse 7, J. Wellamer, Marktstr. 8, E. Schulteis, Bleichstr. 18, M. Schwemmer, Bleichstraße 25, Dr. Köhler u. Reimund, Bleichstr. 42.

Der Verkauf findet statt von Montag, den 4. September bis Freitag, den 8. September und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

	Montag, den 4. September	vormittags	8-10 Uhr
A	4.	11-1	
B	4.	2 1/2-4 1/2	
C	4.	5 1/2-7 1/2	
D	5.	vormittags	8-10
E	5.	11-1	
F	5.	2 1/2-4 1/2	
G	5.	5 1/2-7 1/2	
H	6.	vormittags	8-10
I	6.	11-1	
J	6.	2 1/2-4 1/2	
K	6.	5 1/2-7 1/2	
L	7.	vormittags	8-10
M	7.	11-1	
N	7.	2 1/2-4 1/2	
O	7.	5 1/2-7 1/2	
P	7.	vormittags	8-10
Q	7.	11-1	
R	7.	2 1/2-4 1/2	
S	7.	5 1/2-7 1/2	
T	8.	vormittags	8-10
U	8.	11-1	

Freitagnachmittag, den 8. September können diejenigen Einwohner, die aus besonderen Gründen vorher hierzu nicht in der Lage waren, gegen Abschnitt 4 der Kolonialwarenkarte den ihnen zugeordneten Zucker, in den ihnen zugewiesenen Verkaufsstellen, abholen. Der Kundenschein und die Brotausweisarte sind den Verkäufern vorzulegen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in der Verkaufsstelle überhaupt und während der betreffenden Tageszeit kaufberechtigt ist.

Wiesbaden, den 31. August 1916.

Der Magistrat

Städt. Spiritusverteilung.

Im Monat September kommen 3000 Liter Brennspritus an Rinderbrennstelle zur Verteilung. Die Ausgabe von Brennspritus erfolgt durch die Verteilungsstelle, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5, an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben A-K am Montag, den 4. Sept., L-Z am Dienstag, den 5. Sept., die im vergangenen Monat Spiritus zugewiesen erhalten hatten und am Donnerstag, den 7. Sept. an Berechtigte, die noch bis zum 5. Sept. Antrag gestellt haben.

Berechtigt sind Einheimische, deren Jahreseinkommen A. 2000 nicht übersteigt und Gas ufw. nicht zur Verfügung haben.

Dienststunden: 8 bis 12 und 3 bis 5 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 2. September 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

bezt. Zucker-Ausgabe.

Auf Grund der von der Reichszuckerstelle ergangenen Anordnungen über die Verteilung des Zuckers im alten Wirtschaftsjahr hat der Magistrat folgende Anordnung erlassen:

Von der vom 22. September ab geltenden Zuckerkarte wird 1. der letzte auf $\frac{1}{2}$ Pfund lautende Abschnitt, auf welchem der Buchstabe „r“ von dem über alle 3 Abschnitte aufgedruckten Wort „Zucker“ aufgedruckt ist, für den Bezug von Zucker für ungültig erklärt; dieser Abschnitt wird aber für den Bezug von Saccharin nach den geltenden Bestimmungen hiermit für gültig erklärt.2. der zweite Abschnitt, auf welchem der Buchstabe „t“ aufgedruckt ist, für den Bezug von Zucker für ungültig erklärt; Saccharin kann auf diesen Abschnitt gleichfalls nicht bezogen werden. Als Ersatz für die auf diesem Abschnitt enthaltene Menge von $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker werden vom 4. September ab auf den Abschnitt 4 der Kolonialwarenkarte $\frac{1}{4}$ Pfund Zucker zu Einmachzwecken ausgegeben.

Die Zuckermarken, die vom 22. August ab gelten, behalten ihre Gültigkeit bis zum 19. Oktober ds. Jrs.

Wiesbaden, den 2. September 1916.

477

Der Magistrat.

Bezt. Bereitstellung von Futter für Zuchttauen.

Es wird wiederholt auf die Möglichkeit des Bezuges von Futter für Zuchttauen (Nachmehl, Kleie, Mistfütter, Dorschmehl und Strohkratzfütter, gemischt) aufmerksam gemacht. Die genannten Futterarten werden der Landwirtschaftskammer durch das Kgl. Pr. Landesamt für Futtermittel einzeln geliefert, und erst in den Lagerhäusern des Bezirks zu überlässigen Personen gemischt. Die Lieferungen sind im Ganzen.

Für jede trüchtige oder fängende Sau können je $\frac{1}{2}$ Zentner Schweinefütter abgegeben werden. Diese Mengen werden zum Vorzugspreise von 26,25 M. (1 Zentner = 17,50 M.) ab Lagerhaus Flörsheim, geliefert. Die Käufer haben auf dem Rathaus — Zimmer 68 — anzugeben, wieviel fängende Sauen sie besitzen, bzw. wieviel von ihren Tieren in den Monaten September und Oktober werfen und gleichzeitig die entsprechenden Futtermengen zu bestellen.

Für Zuchttauer kann das Futter zum gleichen Preise geliefert werden.

Der Bezug dieses wertvollen Futters wird den Schweinezüchtern dringend empfohlen.

Wiesbaden, den 29. August 1916.

Der Magistrat.

Verkehr mit Brotgetreide u. Wintergerste zu Saatweiden.

Im Anschluß an die den hiesigen Landwirten am 30. Juli d. Jrs. übergebenen Anträge aus den Bekanntmachungen über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Wehl, Gerste und Hafer der Ernte 1916 wird noch besonders darauf hingewiesen, daß:

mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft wird wer als Saatgetreide erworbenes Brotgetreide ohne Genehmigung der zuständigen Behörde zu anderen Zwecken verwendet;

wer Getreide zu Saatweiden verkauft oder kauft, wenn er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß es nicht zu Saatweiden bestimmt ist;

wer den Vorschriften über den Verkehr mit Brotgetreide und Wintergerste zu Saatweiden zuwiderhandelt.

Die näheren Bestimmungen können im Rathaus, Zimmer 68 eingelesen werden, wofür auch weitere Auskunft erteilt wird.

Wiesbaden, den 1. September 1916.

Der Magistrat.

Beschlagnahme von Fahrradverleihungen

gemäß Verordnung vom 12. Juli 1916.

Nach der in den Zeitungen vom Gouverneur der Festung Mainz bekanntgegebenen Beschlagnahme-Verfügung vom 12. Juli 1916 sind alle Fahrraddecken und Schläuche vom 12. August ds. Jrs. an beschlagnahmt. Soweit der Radfahrer nicht eine ausdrückliche behördliche Genehmigung zu. Weiterbenutzung ihres Fahrrades haben, werden die Decken und Fahrradabschlüsse vom 15. September ds. Jrs. an enteignet. Vorher können dieselben gegen Zahlung nachstehender Preise an die behördliche Sammelstelle (Alte Artilleriekaserne Ecke Rheinstraße und Kirchstraße) abgeliefert werden:

Klasse A sehr gut Decke 4.— M. Schlauch 3.— M.
b gut 3.— M. 2.— M.
c noch brauchbar 1.50 M. 1.50 M.
d unbrauchbar 0.50 M. 0.25 M.

Die noch brauchbaren Schläuche der Klasse a, b und c müssen mit Ventilen abgeliefert werden.

In mehrere Teile zerschnittene Schläuche sind bis auf Weiteres von der Abnahme ausgeschlossen.

Die Sammelstelle ist bis auf weiteres geöffnet jeden Mittwoch, Vormittags von 9-12 Uhr und Donnerstag von 2-5 Uhr Nachmittags.

Eine Anmeldung der beschlagnahmten Decken hat nach § 7 der Beschlagnahmeverordnung erst stattzufinden, wenn sie bis 15. September ds. Jrs. nicht abgeliefert sind.

Wiesbaden, den 2. September 1916.

Der Magistrat.

Unfallrenten und Erntearbeiter.

Da im Hinblick auf die augenblicklichen Arbeitsverhältnisse die Mitarbeit von Unfallrentenempfängern bei Einbringung der Ernte dringend wünschenswert ist, andererseits aber nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich diese Personen durch die Befreiung von einer Herabsetzung oder Entziehung ihrer Rente hierzu abhalten lassen, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beteiligung an Erntearbeiten grundsätzlich nicht zum Verlust von Rentenminderungen zu nehmen sind und etwaige Anzeigen von dritter Seite unbeachtet gelassen werden.

Städtischer Fischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 5. September 1916.

Angel-Schellfisch, groß mit Kopf	das Pfund	90
Schellfisch, mittelgroß		85
Schellfisch, Portionsgröße		80
Schellfisch, kleine, zum Fraten		70
Dorsch, 1 bis 2 pfündig		85
la. Angel-Rabliau, mit Kopf 3-5 pfündig		90
Rabliau, $\frac{1}{2}$ Fisch, ohne Kopf		110
Rabliau, im Abschnitt		130
Seelachs, $\frac{1}{2}$ Fisch		100
Seelachs, im Abschnitt		130
Seelachs, $\frac{1}{2}$ Fisch 2-4 pfündig		120
Schollen, mittelgroß		100
klein		80
Seemehling (guter Bratfisch mit wenig Gräten)		80
Makrelen, ausgeweidet, sehr fettreicher Fisch		90

Es kommt nur beste Nordseemare zum Verkauf.

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung. Der Verkauf findet stadtseitig nur Wagemannstr. 17 und an jedermann statt.

Brotausweisarte vorzeigen.

Wiesbaden, den 4. September 1916.

Städtisches Rathaus.

Gestorben.

Am 26. August. Käthe Rabe, geb. Hertling, 40 J. Mannreife Dahn, geb. Finger, 79 J. Johanne Dillenberger, geb. Raud, 53 J. Steinhauer Georg Pfeifer, 59 J. Hans Schumacher, 3 J. Katharina Graf, 27 J. Willi Sauerborn, 6 J. Adeline Syden, 70 J.

Am 27. August. Elise Ruhn, 50 J. Mila Kotte 8 J. Barbara Krikel, 49 J.

Am 28. August. Elisabeth Wellfontaine, 76 J. Ernst Haegemann, 19 J. Rosa Rühr, 20 J.

Am 30. August. Helene Berghof, geb. Faust, 68 J. Invalide Melchior Dotterweich, 75 J. Katharina Kraftshöfer, geb. Dietrich, 46 J.

Am 31. August. Hans Schmittberger, 1 J.

Kgl. Landesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Ablieferung der Fahrradverleihung.** Wie bereits mehrfach in den Zeitungen amtlich bekannt gegeben worden ist, müssen alle Schlauche und Decken von Fahrrädern, soweit die Inhaber nicht ausdrücklich polizeiliche Benutzungsgenehmigung haben, abgegeben werden. Die Ablieferungsstelle ist in der alten Artilleriekaserne, wo auch früher die Metalle abgeliefert worden sind. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei den brauchbaren Schläuchen auch die Ventile mit abgeliefert werden müssen und auch die unbrauchbaren (Klasse d) nicht in mehrere Stücke zerschnitten sein dürfen. Nähere ist aus der Anzeige des Magistrats ersichtlich.— **Einmachzucker.** Es empfiehlt sich, die Anzeige des Magistrats über Verteilung von Einmachzucker auszunutzen und aufzubewahren. Der Preis des Zuckers ist 32 Pfennig das Pfund. Es werden auf den Kopf der Bevölkerung 3 Pfund Zucker gegen Abgabe des Abschnittes 4 der Kolonialwarenkarte der abgetrennt einzureichen ist, abgegeben. Um eine gleichmäßige Verteilung auf die verschiedenen Geschäfte zu ermöglichen wurde der vorhandene Schüssel der Kundenzuteilung für den Butter- und Margarineverkauf benutzt. Die Käufer werden dringend gebeten, genau die Reihenfolge der Buchstaben anzugeben und pünktlich zu erscheinen. Ein Korb oder eine Tasse sowie abgegebene Geld sind mitzubringen. Gleichzeitig mit der Abgabe von Einmachzucker werden den Interessenten auf der langen Liste Anleitungen zum Einmachen mit Süßstoff (Saccharin) abgegeben. Der Magistrat hat die Einmachzuckeranweisung sorgfältig vorbereitet, um eine rasche Abfertigung der Käufer zu ermöglichen und Gedränge zu vermeiden. Es ist nun Sache der Käufer selber, durch Beobachtung der oben erwähnten Punkte auch das ihrige zu tun, um eine glatte Abwicklung der Einmachzuckerverteilung herbeizuführen.— **Brennspritus.** Der Magistrat teilt im Angelegenheit unseres Blattes mit, daß im laufenden Monat 3000 Liter Brennspritus an Rinderbrennstelle zur Verteilung gelangen. Die Abgabe von Brennspritus an die Berechtigten erfolgt am Montag, Dienstag und Donnerstag nächster Woche nach der in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Reihenfolge.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.